

## TOGI Newsletter

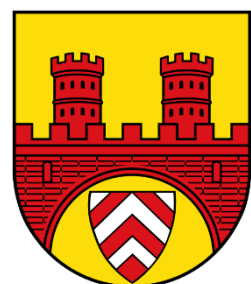
43 | Herbst 2019

### In dieser Ausgabe

1	Vorwort .....	1
2	Neue studentische Mitarbeiterin am TOGI.....	2
3	Promotionsstudent aus Sao Paulo forscht für vier Jahre am TOGI.....	2
4	2. Nationaler Aktionsplan zur Open Government Partnership (2019-21).....	3
5	Startschuss für die dritte Phase der Zukunftsstadt Ulm.....	4
6	Smart Government Akademie Bodensee beginnt mit ihrer Arbeit.....	4
7	Auftaktworkshop „Urbaner Datenraum Bodensee“ .....	5
8	Beitrag zu offenen Verwaltungsdaten: „Die Zukunft der Datenökonomie“ .....	6
9	Publikationen.....	7
10	Vorträge und Diskussionen.....	7
11	Medienspiegel .....	8
12	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	8
13	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz) .....	9

### 1 Vorwort

Als gebürtiger [Bielefelder](#) muss man seit 25 Jahren doch einiges ertragen, seitdem sich im Internet hartnäckig das Gerücht gehalten hat, dass die Stadt [Bielefeld](#) gar nicht existiert, sondern „sämtliche Hinweise auf ihre Existenz nur Teil und Werk der groß angelegten [Bielefeldverschwörung](#)“ sind. Das [Stadtmarketing Bielefeld](#) lobte in den vergangenen Wochen ein [Preisgeld in Höhe von einer Million Euro](#) aus, um sich schlüssig beweisen zu lassen, dass es Bielefeld gar nicht gibt. Der Kreativität der Teilnehmer waren dabei keine Grenzen gesetzt. Ob Bilder, Videos oder Texte, jegliche Art von Beitrag war erlaubt. Nur unumstößlich sollten die „Perlen der Weisheit“ sein, um die [#Bielefeldmillion](#) zu gewinnen. Weit über 2.000 angebliche Beweise haben die Organisatoren erhalten, die Bielefelds Nichtexistenz bestätigen sollten. Überzeugend war keiner der Beweise. Ausgezahlt wurde das Preisgeld nicht. Die Stadt konnte damit stolz verkünden: „Bielefeld gibt es!“ und erklärte damit die Verschwörung für beendet. Mit einem neuen [Gedenkstein vor der Nicolaikirche](#) wird nun dauerhaft an die Bielefeldverschwörung erinnert.



Zweifel an der Existenz vieler Vorhaben, Objekte und Artefakte mag es geben. Die [Absicht des Schöpfers der Bielefeldverschwörung, Achim Held](#), war es 1994 gängige Verschwörungstheorien ins Lächerliche zu ziehen. Oft dienen die Zweifel aber zur Erreichung bestimmter Ziele oder Zwecke. Im kommunalen Umfeld schaffen nicht Problemstellungen, sondern oft erst Gesetze und Satzungen die erforderlichen Grundlagen, um sich mit Sach- und Personalressourcen einer bestimmten öffentlichen Aufgabe zu widmen. Die Erkenntnis, dass [Electronic Government](#), [Open Government](#) und [Smart Government](#) in

Staat und Verwaltung zu erheblichen Veränderungen und zur digitalen Transformation mit teils disruptiven Folgen beitragen, verbreitet sich erst langsam. Oft braucht es einfach Zeit, bis die Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis die ministerielle Ebene erreichen und den Anstoß zu neuartigen politischen Programmen geben.

Im September 2019 fand in Berlin die Abschlusskonferenz „[Modellkommunen Open Government](#)“ statt, in dessen Rahmen ich eine Keynote von Seiten der Wissenschaft halten durfte. Auf der Veranstaltung wurde der Zwischenbericht „[Kommunales Open Government – Gebrauchsanleitung für eine Utopie](#)“ erstmals vorgestellt, der bis Ende September 2019 noch kommentiert werden darf. Die deutsche Bundesregierung hat parallel dazu [den zweiten Nationalen Aktionsplan zur Open Government Partnership für die kommenden zwei Jahre beschlossen](#). Die [Stadt Ulm steigt mit unserer Begleitung in die Umsetzung der Zukunftsstadt Ulm](#) ein. In den kommenden Wochen wird sie einen LoRa-Park eröffnen und eine IoT-Datenplattform aufbauen, um sich offen, smart, für alle und nachhaltig mit dem Internet der Dinge im städtischen Raum auseinander zu setzen. Erste Ergebnisse aus der Schweiz werden auf dem [Schweizer Smart Government Day](#) bereits diese Woche vorgestellt. E-Government, Open Government und Smart Government sind in unserem Verwaltungsalltag in der Tat ganz real geworden. Aber es kommt weiterhin auf uns an, was wir daraus wirklich machen. Engagieren wir uns!

Ihr Jörn von Lucke

↑ **Zum Anfang** ↑

## **2 Neue studentische Mitarbeiterin am TOGI**

Freya Liedtke verstärkt das Team des TOGI seit Juli 2019 als studentische Hilfskraft. Frau Liedtke studiert im dritten Semester PAIR im Bachelor an der Zeppelin Universität. Sie ist derzeit die jüngste Mitarbeiterin am TOGI. Erste Berührungspunkte mit den Themen E-Government und Open Government erhielt Frau Liedtke durch Einführungskurse zur öffentlichen Verwaltung, die ihr Interesse an diesen Themenfeldern weckten. Einen Schwerpunkt setzt Freya Liedtke durch die Belegung des Tracks „Public Management and Policy, Regulation and E-Government“, um frühzeitig den Weg zur Verwaltung einzuschlagen. Die Mitarbeit am Lehrstuhl ermöglicht es ihr, erworbenes Wissen zu vertiefen und praktisch umzusetzen. Gleichzeitig bringt sich Frau Liedtke aktiv in die Projekte und Aktivitäten des TOGI ein. Sie freut sich, das Team weiter tatkräftig zu unterstützen.



↑ **Zum Anfang** ↑

## **3 Promotionsstudent aus Sao Paulo forscht für vier Jahre am TOGI**

Seit Juni 2019 promoviert Paulo Vinicius Zanchet Maciel aus Sao Paulo am TOGI. Herr Maciel (MA, Dipl. Ing.) studierte Elektroingenieurwesen. In der Abschlussarbeit seines Masterstudiums befasste er sich mit „Flexible Manufacturing Systems“. Nach seinem Studium war er viele Jahre im Bereich Telekommunikation tätig. Seit 2011 arbeitet er als Spezialist für Public Policy und Management für die



brasilianische Bundesregierung. Diese Laufbahn wurde gemeinsam mit dem brasilianischen Wirtschaftsministerium entwickelt, um der brasilianischen Bundesverwaltung Manager und Berater zur Verfügung zu stellen. Herr Maciel wird in den kommenden vier Jahren das Thema "Coproductio of Public Policies in Smart Government" im Rahmen seines Promotionsvorhabens erforschen und gleichzeitig das TOGI in verschiedenen Vorhaben und Projekten unterstützen. Wir heißen Herrn Maciel herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

#### 4 2. Nationaler Aktionsplan zur Open Government Partnership (2019-21)

Am 04. September 2019 haben die [Bundeskanzlerin](#) und das [Bundeskabinett](#) über [Deutschlands Teilnahme an der Open Government Partnership diskutiert](#) und zugleich den [2. Nationale Aktionsplan der Bundesregierung mit 9 Verpflichtungen des Bundes](#) und 5 Verpflichtungen der Länder [Nordrhein-Westfalen](#), [Sachsen](#) und Schleswig-Holstein vorgestellt. Zugegeben wäre noch Platz für viele weitere Themen und ein Engagement wirklich aller 16 Bundesländer sowie von Politik, Bundestag, Landtagen und Justiz vorhanden gewesen. Aber nicht überall fiel die zugesagte ergebnisoffene Prüfung auf fruchtbaren Boden. Die Bundesrepublik wird sich in der [Open Government Partnership](#) in den kommenden Jahren [noch sehr viel stärker im OGP Lenkungsausschuss engagieren](#), um auch von den internationalen Vorreitern zu lernen und sich zu verbessern.

Im Frühjahr 2019 fand der vorbereitende Konsultationsprozess unter Einbindung der Zivilgesellschaft statt. Die Bundesressorts haben im Sommer die Vorschläge geprüft und sich dann eigene Ziele gesetzt. Aus den [46 konsolidierten Vorschlägen der Bürger & Zivilgesellschaft](#) haben es so allerdings nur drei Vorschläge in den Aktionsplan geschafft. Wünschenswert wäre es, wenn die vorliegenden Vorschläge noch an anderer, passender Stelle innerhalb der Bundesverwaltung aufgegriffen werden würden. [Das offizielle Feedback der Bundesregierung](#) gibt zumindest Einblicke in die aktuelle Denkweise der Bundesverwaltung. Dennoch ist die Bundesregierung den zivilgesellschaftlichen Vertretern sehr dankbar „für ihr Engagement, die investierte Zeit und ihre Vorschläge“.

Prof. von Lucke ist als Vertreter der [GI-Fachgruppe Verwaltungsinformatik](#) im [Open Government Netzwerk Deutschland](#) aktiv, das die Veröffentlichung des zweiten Nationalen Aktionsplan Deutschlands kommentierte: „[Bundesregierung macht kleine Fortschritte auf großer Baustelle.](#)“ Inhaltlich gibt es vom Open Government Netzwerk Deutschland Lob für den 2. Aktionsplan, aber auch Kritik: Informationsfreiheit & Open Data sollten nicht vernachlässigt werden. Man setzt auf zu wenige Förderprogramme vor allem nur mit regionalem Fokus, ohne die Nachhaltigkeit zu sichern. Der Aktionsplan macht deutlich, dass die Bundesregierung unter Open Government derzeit vor allem offene Konsultationen auf der Ebene von Information, Anhörung und Einbeziehung versteht. Echte Partizipation, etwa in Form von Mitbestimmung, teilweiser oder voller Entscheidungskompetenz und Selbstorganisation werden mit dem Plan noch nicht ernsthaft verfolgt. Punktuelle Einbeziehung prägt etwa die neue Jugendstrategie (BMFSFJ) zur Stärkung der Jugendbeteiligung, die High-Tech Strategie (BMBF) und das Projekt zur besseren Rechtsetzung (Bundeskanzleramt). Nur drei Bundesländer konnten durch persönliche Ansprachen auf oberster Ebene bewegt werden, sich überhaupt zu engagieren. Reale Veranstaltungen fanden nur in der „Berliner Glocke“ statt. Mittel für eine Unternehmensberatung zur

Begleitung des Bundeskanzleramts standen bereit. Vertretern der Zivilgesellschaft konnten dagegen nicht einmal die Reisekosten erstattet werden.

Das TOGI wird die Entwicklung von Open Government in Deutschland auch in den kommenden Monaten weiter begleiten. Katja Gollasch, PAIR-Master-Studentin wird sich im Rahmen ihrer Masterthesis mit dem zweiten Nationalen Aktionsplan wissenschaftlich auseinanderzusetzen.

↑ **Zum Anfang** ↑

## 5 Startschuss für die dritte Phase der Zukunftsstadt Ulm



Die Stadt Ulm hat im Sommer 2019 mit der praktischen Umsetzung der dritten Phase des [Wettbewerbs Zukunftsstadt](#) begonnen. Anfang 2019 wurde Ulm als eine von acht Städten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgewählt, die bisher erarbeiteten Ideen und Projekte in der Praxis umzusetzen und zu testen. In diesem Rahmen hat die Stadt Ulm ein Reallabor mit den vier Anwendungsfeldern „Mobilität“, „Demographie und Alter“, „Bildung“ sowie „Verwaltung“ eingerichtet. In diesen vier Laboren werden in den kommenden drei Jahren Anwendungen und Prototypen entwickelt und getestet.

Das TOGI unterstützt die Stadt Ulm wie in den beiden vorangegangenen Phasen auch weiterhin als wissenschaftlicher Partner im Anwendungsfeld Verwaltung sowie in der Begleitforschung des Gesamtprojekts. Im Anwendungsfeld Verwaltung wird das TOGI gemeinsam mit der Stadt Ulm einen Kreativraum einrichten. In diesem Verwaltungslabor sollen die Mitarbeiter der Ulmer Stadtverwaltung eigene Ideen entwickeln, diskutieren und umsetzen können. Parallel dazu wird das TOGI auch einen Schauraum für Open Government und einen für Smart-Government konzipieren und einrichten.

Nach der [Übergabe des Förderbescheids durch Bundeswissenschaftsministerin Anja Karliczek am 15. Juli 2019](#) erfolgte am 17. September 2019 der interne Kick-Off mit den Mitarbeitern der Ulmer Stadtverwaltung. [Der öffentliche Auftakt wird am 01. Oktober 2019 im Roxy Ulm stattfinden.](#) Anfang September 2019 nahm Prof. von Lucke bereits an dem [ersten Austausch mit den anderen Zukunftsstädten in Dresden](#) teil. Das TOGI freut sich aber nicht nur auf die Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren. Wir gratulieren der [Stadt Ulm](#) auch ganz herzlich zur [Einwerbung von weiteren 8 Millionen EUR](#) im Rahmen der Förderlinie [„Modellprojekte Smart Cities“](#).

## 6 Smart Government Akademie Bodensee beginnt mit ihrer Arbeit

Die 2019 von Städten und wissenschaftlichen Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gegründete und über Mittel des [INTERREG-Programms](#) finanzierte [Smart Government Akademie Bodensee](#) hat ihre Arbeit aufgenommen.



Das TOGI arbeitet mit den Städten Friedrichshafen und Konstanz an Projekten zu urbanen Datenräumen in den jeweiligen Städten sowie grenzübergreifend in der Bodensee-Region.

Mit der Stadt Ravensburg wird sich das TOGI in den kommenden Monaten an eine Roadmap für ein virtuelles Baudezernat machen.

Mit Hilfe von strukturierten Interviews wird zunächst der Status Quo in den Städten erfasst. Die Stadt Konstanz nähert sich Smart Government aus dem Blickwinkel offener Verwaltungsdaten. Partner ist die Abteilung „Statistik und Steuerungsunterstützung“, die als zentrale Einheit der Stadt Konstanz sich um Open Data kümmert und die „Projektgruppe Open Data Konstanz“ koordiniert. Das Open Data Portal [Offenedaten-Konstanz.de](https://offenedaten-konstanz.de) ist eines der bisherigen Leuchtturmprojekte der [Digitalisierung Konstanz](#) im Rahmen des [städtischen Handlungsprogramms Wirtschaft](#). Bisher gab es verschiedene Veranstaltungsformate wie [Hackathons](#), die Konstanzer „[Open Government Dialoge](#)“ und zielgruppenorientierte Veranstaltungen wie „[Daten machen Schule](#)“, um möglichst eng mit der Bürgerschaft, den Schülern, der Kommunalpolitik oder der interessierten Wirtschaft zu arbeiten. Die Stadt Konstanz profitiert so von der engen Zusammenarbeit mit dem [Netzwerk Cyberlago](#) und der Community [Hacknowledgy](#).

Die Stadt Friedrichshafen wird sich zunächst an eine Bestandserhebung ihrer eigenen Datenbestände machen, um diese im Rahmen des Projekts [fn.digital](#) systematisch für interne Zwecke zu erschließen und um sich besser zu vernetzen. An eine Integration von Sensoren, smarten Objekten und cyberphysischen Systemen wird perspektivisch bereits gedacht.

Mit dem Bauordnungsamt, dem Stadtplanungsamt und dem Amt für Architektur und Gebäudemanagement der Stadt Ravensburg fanden bereits mehrere Interviews statt, um einen verständlichen Überblick über die Prozesse, Dokumente und Datenbestände im Baudezernat zu bekommen. Schwerpunkte der bisherigen Digitalisierungsaktivitäten liegen in der Einführung elektronischer Akten und Vorgangsbearbeitungssysteme sowie im Einsatz von geographischen Informationssystemen. Auf der Grundlage der bisherigen Interviews werden in den kommenden Wochen herausragende Smart Government Umsetzungen identifiziert, um Vorstellungen für eine mit der Stadt zu gestaltende Roadmap zum smarten Baudezernat zu bekommen. Studenten der Zeppelin Universität unterstützen diesen Prozess.

Am 24. September 2019 stellen sich die Projekte und Projektpartner der „Smart Government Akademie Bodensee“ in [zwei Podiumsdiskussionen auf dem „Smart Government Summit“](#) im Rahmen des [„Swiss Smart Government Day 2019“](#) an der Universität St. Gallen der Öffentlichkeit vor.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

## 7 Auftaktworkshop „Urbaner Datenraum Bodensee“

Am 16. Juli 2019 fand an der Zeppelin Universität der offizielle Auftaktworkshop zum Teilprojekt „Urbaner Datenraum Bodensee“ im Rahmen der Smart Government Akademie Bodensee statt. Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz folgten der Einladung an das Seemooser Horn nach Friedrichshafen, um gemeinsam den „Urbanen Datenraum Bodensee“ zu skizzieren.

Aufbauend auf dem Impulsvortrag „Herausforderungen eines Datenraums“ von Andreas Krumtung sowie der Vorstellung laufender Projekte zum Aufbau urbaner Datenräumen in den Städten Friedrichshafen und Konstanz diskutierten die Teilnehmer, wie ein gemeinsamer urbaner Datenraum rund um den Bodensee aussehen könnte. Hierzu wurden aus den jeweiligen Vorstellungen gemeinsame Ziele erarbeitet, vorhandene wie einzubindende Akteure bestimmt sowie bereits vorhandene Ansätze vorgestellt und diskutiert.



Abschließend wurde das weitere Vorgehen im Projekt festgehalten. Zunächst soll eine Bestandsaufnahme aktueller Services, Anwendungen und Daten sowie Ideen für den organisatorischen Rahmen vorgenommen werden. Geplant sind weitere Treffen zur Diskussion der Ergebnisse im Winter 2019/20. Allen Teilnehmern sei an dieser Stelle noch einmal gedankt für ihr Interesse und die zahlreichen konstruktiven Beiträge.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

## 8 Beitrag zu offenen Verwaltungsdaten: „Die Zukunft der Datenökonomie“

Der von Carsten Ochs, Michael Friedewald, Thomas Hess und Jörn Lamla herausgegebene Band "[Die Zukunft der Datenökonomie: Zwischen Geschäftsmodell, Kollektivgut und Verbraucherschutz](#)" ist bei [Springer](#) erschienen. Er fasst die Beiträge der vom [Forum Privatheit](#) veranstalteten Tagung: "[Zukunft der Datenökonomie - Gestaltungsperspektiven zwischen Geschäftsmodell, Kollektivgut und Verbraucherschutz](#)" im Oktober 2018 zusammen.

Digitale Daten gelten sowohl als Quelle für Wirtschaftswachstum, Innovation und Arbeitsplätze wie auch als Treiber der datenbasierten Reorganisation praktisch aller gesellschaftlichen Bereiche („Datafizierung“). Die datenökonomisch befeuerten Transformationsprozesse des Sozialen werfen dementsprechend vielfältige Fragen auf: Welche Daten sollen von wem wie verwertbar sein? Wie lässt sich legitime Verfügungsmacht gestalten? Der Band behandelt diese Fragen aus interdisziplinärer Perspektive.

Prof. von Lucke referierte zu „[Spannende Gestaltungsperspektiven durch offene Verwaltungsdaten](#)“. Nach dem [Video](#) liegt nun mit dem Tagungsband auch die [schriftliche Ausarbeitung des Vortrags](#) vor. Ausgehend von den Potenzialen offener Daten (Open Data) und offener Verwaltungsdaten (Open Government Data) in der Datenökonomie werden deren Gestaltungsperspektiven für eine Geschäftsfeldentwicklung und Wertschöpfung aus staatlicher Sicht sowie für eine Verbesserung des Gemeinwohls dargestellt. Dies führt Staat und Gesellschaft sowohl zu urbanen Datenräumen als auch zu einem offenen Regierungs- und Verwaltungshandeln (Open Government).

## 9 Publikationen

### Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Spannende Gestaltungsperspektiven durch offene Verwaltungsdaten, in: Ochs, Carsten; Friedewald, Michael; Hess, Thomas und Lamla, Jörn (Hrsg.): Die Zukunft der Datenökonomie - Medienkulturen im digitalen Zeitalter, Springer VS, Wiesbaden 2019, S. 343-365. ISBN: 978-365-827-5105. ([DOI](#), [Zusammenfassung](#), [Kapitel](#), [Buch](#))
- | Zusammen mit Michael Peters: Zivilgesellschaftliche Vorschläge für den 2. Nationalen Aktionsplan, Strategieguppe des Open Government Netzwerk Deutschland, Berlin 2019. ([Online](#))

### Jan Etscheid

- | Artificial Intelligence in Public Administration. In: Lindgren, I. et. Al.: Electronic Government 18th IFIP WG 8.5 International Conference, EGOV 2019, San Benedetto Del Tronto, Italy, September 2–4, 2019. ([Online](#))

↑ [Zum Anfang](#) ↑

## 10 Vorträge und Diskussionen

### Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln - Perspektive Wissenschaft, Abschlussveranstaltung „Modellkommune Open Government“, Berlin 05.09.2019.
- | zusammen mit Jan Etscheid: Urbane Inseln der künstlichen Intelligenz im Meer der Digitalisierung von Staat und Verwaltung, Sommerfest der Zeppelin Universität, Friedrichshafen, 14.09.2018.

### Jan Etscheid

- | Impulse zu Smart Government am Bodensee – Potenziale für die Gemeinden, Städte, Länder, Kantone und die internationale Bodensee-Region, Internationaler Städtebund Bodensee, Bregenz, 01.07.2019.
- | Impulse zu bürgergetriebenen Innovationen zur Gestaltung smarterer Städte – Auftaktveranstaltung, Workshop der Smart Government Akademie Bodensee, Bregenz, 01.07.2019.
- | Zwischen KI und Nachhaltigkeit – Baden-Württemberg: Land und Kommunen auf dem Weg in die digitale Verwaltung. Digitalisierungskongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart, 04.07.2019.
- | Durch KI vom Smart- zum Real-Time-Government, Smart Government DACHLi, Karlsruhe, 11.07.2019.
- | Artificial Intelligence in Public Administration, eGov CEDEM ePart 2019, San Benedetto Dell Tronto, 04.09.2019.

| Gemeinsam mit Jörn von Lucke: Urbane Inseln der künstlichen Intelligenz im Meer der Digitalisierung von Staat und Verwaltung, Sommerfest der Zeppelin Universität, Friedrichshafen, 14.09.2018.

## Andreas Krumtung

| Herausforderungen eines Datenraums - Auftaktworkshop Urbaner Datenraum Bodensee der Smart Government Akademie, Friedrichshafen, 16.07.2019.

↑ **Zum Anfang** ↑

## 11 Medienspiegel

| Bundesregierung: Rückmeldung der Bundesregierung zu den Vorschlägen aus dem Konsultationsprozess im Rahmen der Erarbeitung eines 2. Nationalen Aktionsplans zur Teilnahme an der Open Government Partnership (OGP), Bundeskanzleramt, Berlin 2019. ([Online](#))

| Angela Merkel: Open Government, Videopodcast, Bundespresseamt, Berlin 2019. ([Video](#))

| Spiegel/AFP/dpa: Mitbestimmung - Regierungsarbeit soll für Bürger transparenter werden, Spiegel Online, Hamburg 2019. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

## 12 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 23. – 26. September 2019 | Informatik 2019, Kassel ( <a href="#">Webseite</a> )   |
| 24. September 2019       | Swiss Smart Government Day 2019, St. Gallen ( <a href="#">Webseite</a> )   |
| 27. September 2019       | Projektkonferenz_Datengovernance für Digitalmobilität, Berlin  |
| 01. Oktober 2019         | Auftakt zur Zukunftsstadt Ulm 2030, Ulm ( <a href="#">Webseite</a> )   |
| 15. Oktober 2019         | Staatsanzeiger Kundentagung, Stuttgart ( <a href="#">Webseite</a> )  |
| 15. – 16. Oktober 2019   | Smart Data in der Amtsstube, Speyer ( <a href="#">Webseite</a> )   |
| 20. Oktober 2019         | Stadtfest, Friedrichshafen ( <a href="#">Webseite</a> )  |
| 22. – 24. Oktober 2019   | Smart Country Convention ( <a href="#">Webseite</a> )  |
| 28. – 29. Oktober 2019   | Digitalgipfel, Dortmund ( <a href="#">Webseite</a> )   |
| 13. November 2019        | Auftakt zum Verwaltungslabor, Ulm ( <a href="#">Webseite</a> )   |
| 25. – 29. November 2019  | Internet Governance Forum, Berlin ( <a href="#">Webseite</a> )   |
| 28. – 29. November 2019  | Jahrestagung der Deutschen Sektion des Internationalen Instituts der Verwaltungswissenschaften, Münster<br>Plenarvortrag, ( <a href="#">Webseite</a> ) |
| 02. – 03. Dezember 2019  | Konferenz Zukunftsstadt 2019, Münster ( <a href="#">Webseite</a> )   |



- | 24. – 27. Februar 2020                      Mobile World Congress 2020, Barcelona ([Webseite](#))
- | 27. – 29. Februar 2020                    Internationales Rechtsinformatik Symposium IRIS 2019,  
Salzburg ([Webseite](#))
- | 03. – 04. März 2020                        Digitaler Staat, Berlin ([Webseite](#))
- | 09. – 11. März 2020                        Internationaler Kongress für Wirtschaftsinformatik WI2020,  
Potsdam ([Webseite](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

### **13 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)**

#### **Anschrift**

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH

Prof. Dr. Jörn von Lucke

The Open Government Institute | TOGI

Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik

Am Seemooser Horn 20

88045 Friedrichshafen, Deutschland

#### **Kontakt**

Telefon | 00 49 7541 6009-1471

Fax | 00 49 7541 6009-1499

e-Mail | [joern.vonlucke@zu.de](mailto:joern.vonlucke@zu.de)

Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch die Geschäftsführer: Prof Dr Insa Sjurts (Sprecherin) | Matthias Schmolz

Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002

Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird,  
die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde:  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen einfach per Email an Jan Etscheid ([jan.etscheid@zu.de](mailto:jan.etscheid@zu.de))

↑ **Zum Anfang** ↑